

Aus der Quelle leben

Hans Wüst / FEG Horw-Kriens, 21. Juni 2020 / Johannes 7,37-39

Wir erleben alle Durststrecken.

Unser Herz fühlt sich manchmal an wie ein **ausgetrockneter Schwamm**.

Menschen um uns herum brauchen unsere **Liebe** und Unterstützung, aber unsere Liebe und Geduld für sie ist am Ende.

Wir sehnen uns nach frischem Quellwasser, nach neuer Kraft, Freude und Liebe.

Wo finden wir Quellwasser für unser ausgetrocknetes und durstiges Herz?

Wie können wir aus der Quelle leben?

Die Antwort auf diese Fragen gibt uns Jesus in Johannes 7,37-39.

Viele Juden pilgerten jedes Jahr zum Laubhüttenfest nach Jerusalem.

Sie bauten sich dort Hütten aus Laub und campierten darin.

Fast wie wenn wir in den Ferien auf einen Campingplatz gehen.

Beim Laubhüttenfest erinnerten sich die Juden an die Wanderung des Volkes Israel durch die Wüste auf ihrer Reise von Ägypten nach Israel.

Während dieser langen Wanderung durch die Wüste mussten sie immer wieder nach Wasserquellen suchen. Denn ohne Wasser wären sie in der Wüste verdurstet.

Aber Gott gab ihnen immer wieder Wasser. Er half ihnen immer wieder, Wasser zu finden um ihren Durst zu stillen.

Der Höhepunkt des Laubhüttenfestes war am letzten Tag.

Dann gab es eine grosse Prozession zum Teich Siloah. Der Priester ging stieg zum Teich hinunter, schöpfte Wasser in einen Krug und stieg wieder hinauf. Dann brachte er das Wasser in den Tempel. Dort goss er das Wasser vor allen Menschen über den Tempelaltar als Zeichen dass Gott den Menschen Wasser gibt und ihren Durst stillt.

Aber da passierte etwas unerwartetes. Da stand nämlich Jesus vor die Menschenmenge und rief laut: **"Wer Durst hat, soll zu mir kommen und trinken!**

Wer an mich glaubt, von dem werden, wie die Heilige Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fliessen." Das steht in **Johannes 7,37-38**

Könnt ihr euch vorstellen wie das auf die Leute gewirkt hat?

Die Menschen müssen total erstaunt und perplex gewesen sein.

Jesus sagt eigentlich: **So wie Gott euren Vorfahren durch Moses in der Wüste zu trinken gab, so gebe ich euch heute zu trinken.**

Jesus stellt sich Mose und sogar Gott gleich.

Jesu Aussagen muss für die Juden eine grosse Provokation gewesen sein.

Wie kann Jesus so etwas behaupten? Wie kann er sich mit Gott gleich stellen?

Was haben Jesu Worte sie bei den Juden ausgelöst?

Wenn wir die Reaktion der Juden anschauen, sehen wir dass es eine Spaltung gab.

Die einen glaubten, dass Jesus der Messias ist, und die anderen lehnten Jesus ab.

Was hat Jesu Aussage mit unseren Durststrecken zu tun?

Jesus behauptet hier, dass er die wahre Quelle ist,

dass er den inneren Durst der Menschen stillen kann,

dass von den Menschen die ihm vertrauen, Ströme lebendigen Wassers fliessen.

Was bedeutet es aus der Quelle bei Jesus zu leben?

Jesus zeigt uns 3 Schritte wie wir aus der Quelle leben können.

Der 1. Schritt ist

Zu Jesus kommen

Wer Durst hat, soll zu mir kommen... ruft Jesus in Joh. 7,37.

Jesus stellt mit diesem Aufruf auch dich und mich vor die Entscheidung:

Gehe ich zu Jesus um meinen inneren Durst zu stillen oder gehe ich wo anders hin?

Viele Menschen versuchen ihren inneren Durst nicht bei Jesus zu stillen sondern an allen andern möglichen Orten.

Es gibt ja heute so viele alternative Angebote:

Esoterische Seminare die uns Heilung und Wiederherstellung des inneren Gleichgewichts versprechen. Kosmische Energie durch Reiki-Massagen, Yoga.

An jeder Ecke wird uns der grosse Deal angepriesen, der Erholung für unsere erschöpfte müde Seele verspricht

Aber all das kann unseren inneren, geistlichen Durst nicht stillen. Es gibt uns vielleicht einen raschen Kick wie eine Tasse Kaffee die uns für kurze Zeit wieder aufputscht. Aber es kann unsere tiefe innere Leere nicht ausfüllen, es ist nicht frisches **Quellwasser sondern abgestandenes Regenwasser.**

Als das Volk Israel anstatt bei Gott, Hilfe bei andern Göttern suchte, sagte Gott durch Jeremia zu ihnen in **Jeremia 2,13**: Mein Volk hat doppeltes Unrecht verübt: Mich, die Quelle frischen Wassers, hat es verlassen, und statt dessen gräbt es sich Löcher für Regenwasser, die auch noch rissig sind und das Wasser nicht halten.

Wenn wir unsere innere Befriedigung im **Genuss oder im Erfolg** suchen, dann graben wir uns Brunnen die löchrig sind.

Shoppen und Vergnügen kann uns inneren Durst nicht stillen. Denn man bekommt nie genug davon.

Jemand sagte: **Erfolg ist wie eine Badewanne ohne Stöpsel**, man muss dauernd wieder neues Wasser reingiessen.

Wie schnell ist der Erfolg bei den Menschen vergessen:

Wer weiss heute noch wer letztes Jahr Schweizer Meister im Fussball geworden ist?

David, der Goliath besiegte und so zum Volksheld wurde, bezeugt in **Ps 36,10**:

Du selbst bist die Quelle, die uns Leben schenkt.

Deine Liebe ist die Sonne, von der wir leben. **Glaubst du das? Erlebst du das?**

Warum sind wir nur so schnell zufrieden mit Regenwasser, wenn uns Jesus frisches Quellwasser anbietet?

Komm zu Jesus der einzigen wahren Quelle. Er allein gibt dir frisches Quellwasser.

Der 2. Schritt, wie wir aus der Quelle leben ist:

bei Jesus trinken

Wer Durst hat soll zu mir kommen und trinken, ruft Jesus in Joh. 7,37.

Was meint Jesus mit trinken?

Er sagt in Vers 38. Wer an mich **glaubt, d.h. mir vertraut...**

Wenn ich trinke, dann nehme ich das Wasser in mir auf, es wird ein Teil von mir.

Es nützt nichts wenn ich das Wasser nur **anschaue oder darüber diskutiere**, ob es wohl sauber genug zum Trinken sei oder nicht.

2 Beduinen waren mit Kamelen in der Wüste unterwegs. Da kamen sie zu einer Oase. Direkt neben der Quelle fanden sie die Leiche eines Touristen der verdurstet war. Der eine Beduine wunderte sich darüber, dass dieser Mann direkt neben er Quelle verdurstet war. Er fragte seinen Begleiter. Warum meinst dass der so nahe bei der Quelle verdurstet ist?

Der antwortete: **er war eben ein moderner Mensch er glaubte nicht daran.**

Diese Geschichte hat mir zu denken zu geben.

Gleichen wir nicht manchmal diesem modernen Touristen?
Wir wissen, dass Jesus die echte Quelle ist, wir sind nahe bei der Quelle.
Aber wir trinken nicht davon, oder wir trinken nicht genug davon.
Vielleicht trinken wir nur wie aus einem Fingerhut.
Und wundern uns dann, dass wir immer noch Durst haben.

Wir nehmen uns oft **zu wenig Zeit** um tiefe Gemeinschaft mit Jesus zu haben.
Wir sind oft so beschäftigt mit andern Dingen die uns wichtiger sind als mit Jesus zu reden, in seinem Wort zu lesen, auf ihn zu hören, in den Gottesdienst zu gehen, ihn anzubeten, Loblieder zu hören und zu singen.

Wenn Leute zu mir kommen und sagen, dass sie geistlich ausgepumpt sind und sich kraftlos fühlen, frage ich sie: **Nimmst du dir Zeit um bei Jesus aufzutanken?**

Es geht hier nicht um fromme Leistung, sondern dass wir genug geistliche Nahrung aufnehmen. Das geschieht nicht automatisch, sondern wir müssen uns **bewusst dafür Zeit nehmen**, weil der Teufel 1000 Wege hat um uns davor abzuhalten.

Wir müssen aufpassen dass wir nicht geistlich verdursten.

Wie oft trinkst du Wasser? Einmal in der Woche? Dann würdest du verdursten.

Wir können **nicht in einem Tag** eine **Wochenration an Wasser** aufnehmen und dann den Rest der Woche davon zehren. Wir sind keine **geistlichen Kamele**.

Wir müssen uns angewöhnen **täglich zur Quelle**, zu Jesus zu kommen und bei ihm zu trinken, unsere Lasten ihm anzuvertrauen und unser Leben neu unter seine Leitung und Führung zu stellen.

Vielleicht fühlst du dich heute ausgetrocknet.

Dein Herz dürstet nach Liebe und Geborgenheit. Du fühlst dich leer und kraftlos.

Dann möchte ich dir Jesu Einladung an dich persönlich weitergeben:

Wer Durst hat soll zu mir kommen und trinken.

Komm zu Jesus mit deinem Durst und bitte ihn um Wasser für deine durstige Seele.

Wenn wir aus der Quelle leben und uns angewöhnen **täglich zur Quelle**, zu Jesus zu kommen und bei ihm zu trinken, dann hat das Folgen.

Denn aus der Quelle des Lebens fließen Ströme des Segens

Der 3. Schritt wie wir aus der Quelle leben, ist

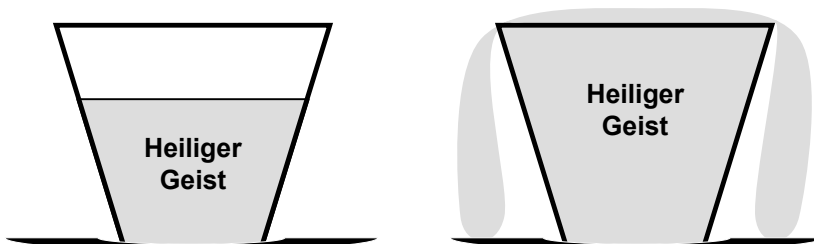
Das Wasser überfließen lassen

Jesus sagt in Joh. 7,38-39: Wer an mich glaubt, von dem werden, wie die Heilige Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen. Jesus meinte damit den Heiligen Geist, den alle bekommen, die ihn im Glauben annehmen.

Jesus verspricht dass wenn wir aus der Quelle leben, Ströme lebendigen Wassers von uns fließen.

Ich sehne mich danach, dass das in meinem Leben und im Leben von vielen Christen noch viel mehr passiert. Dass nicht nur Tropfen oder kleine Bächlein sondern Ströme von Lebenswasser durch uns zu unseren Mitmenschen fließen.

Warum sehen wir nicht mehr davon?



Überfließend

Ich möchte es mit einem Glas das mit Wasser gefüllt wird illustrieren.

Wenn ich Wasser in ein Glas giessen, dann fliesst das Wasser nach unten auf den Grund des Glases.

Der Heilige Geist fliesst zuerst in unser Herz.

Dort fängt er sein Werk an indem er unser Herz füllt und erneuert.

Aber er möchte nicht nur unser Herz füllen und erneuern, sondern unser ganzes Leben.

Er möchte bildlich gesprochen das ganze Glas bis zum Rand ja, bis zum Überfließen füllen.

Darum sagt Jesus in

Johannes 7,38: Wer an mich glaubt, von dem werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

Möchtest du dass dein Leben überfließt mit Liebe zu deinen Mitmenschen?

Dann musst du vertrauensvoll zu Jesus kommen und ihn bitten dich mit dem Heiligen Geist zu erfüllen. Das passiert nicht automatisch.

Genauso wenig wie das Wasser automatisch in das Glas kommt, genauso wenig werde ich automatisch mit dem Heiligen Geist erfüllt.

Wenn ich am Morgen aufstehe dann bitte ich den Heiligen Geist mich mit seiner Gegenwart zu erfüllen. Ich stelle ihm meine Gedanken, meine Gefühle, meinen Willen, meinen Verstand, meine Hände und Füße, meine Augen, Ohren und meinen Mund zur Verfügung.

Aufgabe: Jedes Mal wenn du nächste Woche aus einem Glas trinkst, komm im Gebet zu Jesus und bitte ihn dich bis zum überfließen mit dem Heiligen Geist zu füllen.

Aus der Quelle leben und Gottes Segen weitergeben.

So könnte man diese Predigt in einem Reim zusammenfassen.

Es gibt **Christen** die nehmen Gottes Segen für sich selber gerne in Anspruch, geben aber nur wenig davon an andere weiter. Sie denken vor allem an sich selber, und nur wenig an andere.

In der **Gemeinde** und auch in der Familie, Nachbarschaft, Schule, Arbeit gibt es viele Möglichkeiten Gottes Segensströme in Wort und Tat weiterzugeben.

Wir müssen uns Jesus nur als Kanal zur Verfügung stellen.

Das Leben spendende Wasser müssen wir nicht selber produzieren, das tut Gott.

In einem Bibelwort heisst es: **Wem das Herz voll ist, dem fliesst der Mund über.**

Die **Reihenfolge** ist wichtig. Zuerst das Hineinfließen dann das Überfließen.

Wenn kein Wasser hineinfließt, kann auch kein Wasser überfließen.

Unsere **Verantwortung** ist es zu Jesus zu kommen, bei ihm zu trinken und das Wasser überfließen zu lassen.

Das **Resultat** können wir ruhig Gott überlassen. Wir müssen uns nicht zu viel Sorgen machen was unser Leben für Auswirkungen hat.

Manchmal merken wir gar nicht was das Wasser das überfließt für Auswirkungen hat.

Vielleicht fühlst du dich wie ein Versager. Weil das Wasser nicht mehr überfließt.

Du hast gerade jetzt die Gelegenheit dich wieder an den Strom von Gottes lebendigem Wasser anzuschliessen.

Du musst nur mit leeren Händen und einem durstigen Herzen zu Jesus kommen, von seiner Liebe und Vergebung trinken und dich ihm neu zur Verfügung stellen.

Dann fliesst das Wasser von Gottes Geist und Liebe wieder über.

Darum **Komm zu Jesus, trinke bei ihm und lass das Wasser überfließen.**

In einem stillen Gebet kannst du gerade jetzt zu Jesus kommen und bei ihm trinken.

Fragen zum Nachdenken

1. Wohin gehe ich um meinen Lebensdurst zu stillen? Zur Quelle bei Jesus oder zu einer Zisterne mit abgestandenen Regenwasser (Esoterik, Shoppen etc.)?
2. Wie oft trinke ich aus der Quelle bei Jesus? Einmal pro Woche oder täglich?
3. Wie viel trinke ich bei Jesus? Einen Fingerhut voll oder bis zum Überfließen?